Das Programm für das Rex
von Do. 26.06. bis Mi. 02.07.

Mittwoch
19:30 Uhr

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Bonn-Premiere: Kein Land für Niemand - Abschottung eines Einwanderungslandes

Regie: Maik Lüdemann und Max Ahrens D/2025 1. Woche*Mit German Doctors, Sea-Eye, Sea-Watch, United4Rescue, Pro Asyl und Mennonitisches Hilfswerk*

Fehler in Beschreibung. junk after document element: line 1, column 245 Sonntag, 02.07. um 19:30Uhr Mit anschlie&x00df;endem Podiumsgespr&x00e4;ch im Rex-Kino. Pr&x00e4;sentiert und gef&x00f6;rdert von German Doctors, Sea-Eye, Sea-Watch, United4Rescue, Pro Asyl und Mennonitisches Hilfswerk

Deutschland steht an einem historischen Wendepunkt: Erstmals seit 1945 wird im Jahr 2025 ein migrationspolitischer Entschlie&x00df;ungsantrag im Bundestag angenommen – mit Unterst&x00fc;tzung der AfD, die vom Verfassungsschutz wegen rechtsextremer Bestrebungen beobachtet wird. Die Erkl&x00e4;rung zur Begrenzung der Zuwanderung sieht unter anderem eine vollst&x00e4;ndige Schlie&x00df;ung der deutschen Grenzen vor. Ein Paradigmenwechsel k&x00fc;ndigt sich an: weg vom Schutz von Gefl&x00fc;chteten, hin zu Abschottung und Abschreckung.

Kein Land f&x00fc;r Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes begibt sich auf die Suche nach den Ursachen dieser politischen Z&x00e4;sur und nimmt die Zuschauer*innen mit auf eine aufr&x00fc;ttelnde Reise. Die Dokumentation beginnt an den europ&x00e4;ischen Au&x00df;engrenzen, wo eine andauernde humanit&x00e4;re Katastrophe auf staatliche Ignoranz trifft, aber auch auf ziviles Engagement. Sie begleitet einen Rettungseinsatz auf dem Mittelmeer, dokumentiert die katastrophale Lage aus der Luft und erz&x00e4;hlt die Geschichten von &x00dc;berlebenden, die trotz Gewalt und t&x00f6;dlicher Risiken den Weg nach Deutschland gefunden haben.

W&x00e4;hrend Deutschland dazu beitr&x00e4;gt, eine europ&x00e4;ische Festung zu errichten, ger&x00e4;t die politische Landschaft ins Wanken. Von emotionalisierten Medienberichten bis zu hilflos nach rechts rudernden Politiker*innen zeichnet sich eine gesellschaftliche Erz&x00e4;hlung ab, die sich gegen Migrant*innen und Schutzsuchende richtet. Ist Migration &x00fc;berhaupt das gro&x00df;e Problem, zu dem es gemacht wird? Oder offenbart die Abschottungspolitik tiefere gesellschaftliche &x00c4;ngste?

In eindringlichen Geschichten zeigt der Film eine zunehmend be&x00e4;ngstigende Realit&x00e4;t aus Sicht von Gefl&x00fc;chteten und analysiert die Dynamiken hinter dem historischen Rechtsruck. Im Dialog mit Aktivist*innen, Wissenschaftler*innen und Publizist*innen fordert Kein Land f&x00fc;r Niemand – Abschottung eines Einwanderungslandes dazu auf, den brutalen Status quo und die scheinbar unaufhaltsame Radikalisierung der Migrations- und Asyldebatte in Frage zu stellen. Denn damit es auch in Zukunft bei einem glaubhaften „Nie wieder„bleibt, brauchen wir Alternativen – Alternativen, die der unvermeidbaren Realit&x00e4;t von Migration in einer krisenhaften Welt und einem Einwanderungsland im Umbruch gerecht werden.

Sonntag
20:30 Uhr
Montag
18:30 Uhr
frei ab 0 Jahren

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Der Helsinki Effekt

teilw. OmU

Regie: Arthur Franck FIN NOR D/2024 3. Woche

Fehler in Beschreibung. junk after document element: line 1, column 56 Erz&x00e4;hlt von Bjarne M&x00e4;del.

Der international von der Kritik gro&x00df; gefeierte Dokumentarfilm von Arthur Franck wirft einen faszinierenden Blick auf die historischen KSZE-Verhandlungen in Helsinki 1975. Der Film ist ausschlie&x00df;lich aus Archivmaterialien gestaltet und wird erz&x00e4;hlt von Schauspieler BJARNE M&x00c4;DEL. Mit einem fast schon satirischen Arrangement KI-generierter Vertonungen ehemaliger Geheimdokumente erweckt er die politischen Akteure jener Zeit ebenso skurril wie authentisch zum Leben. W&x00e4;hrend die Sowjetunion unter Leonid Breschnew auf die Anerkennung der Grenzen des Ostblocks nach dem 2. Weltkrieg dr&x00e4;ngte, k&x00e4;mpften Westeuropa und die USA unter Gerald Ford und Henry Kissinger f&x00fc;r Demokratie und MenschenrechteNach z&x00e4;hen Verhandlungen einigten sich 35 Staatschefs schlie&x00df;lich auf einen Kompromiss.
Lange Zeit galt die Konferenz f&x00fc;r Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa als eine endlose diplomatische Schlacht ohne Bedeutung – im R&x00fc;ckblick ver&x00e4;nderte sie die Welt, legte den Grundstein f&x00fc;r das Ende des Eisernen Vorhangs und leitete den Zerfall der Sowjetunion und den Fall der Berliner Mauer ein.
DER HELSINKI EFFEKT feiert Diplomatie als die Kunst, Nationen zusammenzubringen und sich

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5
auf f&x00fc;r alle Seiten vorteilhafte Prinzipien zu einigen. Er feiert die Wichtigkeit des Dialogs als Grundvoraussetzung um L&x00f6;sungen f&x00fc;r ein Miteinander zu finden: Die Anf&x00fc;hrer der Superm&x00e4;chte vor 50 Jahren standen sich erbittert gegen&x00fc;ber, aber sie redeten noch miteinander. Heute mehr denn je f&x00e4;llt dem Film damit eine gro&x00df;e aktuelle Relevanz zu.

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Die Barbaren – Willkommen in der Bretagne

Regie: Julie Delpy F/2024 2. Woche

Donnerstag bis Samstag, Dienstag 20:15 Uhr
Sonntag 18:30 Uhr
Montag
OmU 20:15 Uhr
Mittwoch 17:30 Uhr
frei ab 12 Jahren

In der bretonischen Kleinstadt Paimpont ist die Welt noch in Ordnung: Die Grundschullehrerin weiß alles besser, die Supermarktbesitzerin hat ein gehöriges Alkoholproblem, der elsässische Klempner ist bretonischer als die Einheimischen und der Dorfpolizist könnte einfältiger und unmusikalischer kaum sein. Da trifft es sich gar nicht gut, dass eine neue Familie frischen Wind in die Dorfgemeinschaft bringen soll. Zumal die Neuankömmlinge nicht wie erwartet aus der Ukraine, sondern aus Syrien stammen und auch noch intelligent sind. Zudem wissen sie, wie man wirklich leckeren Galettes-Teig macht.

Mit DIE BARBAREN – WILLKOMMEN IN DER BRETAGNE inszeniert Regisseurin und Hauptdarstellerin Julie Delpy eine wunderbar entlarvende Komödie über menschliche Unzulänglichkeiten und Vorurteile. Geschickt balanciert sie dabei zwischen thematischer Ernsthaftigkeit und humoristischer Überzeichnung der liebenswert-schrulligen Figuren. Politische Inkorrektheit trifft auf übertriebene Willkommenskultur und alle müssen sich der Frage stellen: Sind wir die wahren Barbaren?

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Die Bonnards – malen und lieben

Regie: Martin Provost F B/2025 4. Woche

Mittwoch 15:15 Uhr
frei ab 0 Jahren

Als der bekannte Maler Pierre Bonnard die selbsternannte Adelige Marthe de Méligny kennenlernt, weiß er noch nicht, dass diese Frau das Zentrum seines zukünftigen Werkes sein wird. Auf über 140 Bildern und 700 Zeichnungen wird sie angezogen oder nackt, als Akt, die Muse seines Lebens. Doch diese Muse will sich auch als Künstlerin bestätigt fühlen und ihr Leben birgt viele Geheimnisse, die für Pierre ein Wechselbad der Gefühle bieten. Und die Frage aufwirft, wer hier eigentlich wessen Inspiration ist?

Nach „Séraphine“ (César als „Bester Film“ & „Bestes Originaldrehbuch“) und „Violette“ beweist Martin Provost erneut seine Liebe zu unterschätzten Künstlerinnen. In DIE BONNARDS – MALEN UND LIEBEN konzentriert er sich auf den Maler Pierre Bonnard und seine Muse, Gefährtin und Vertraute Marthe, zeichnet mit großer Sinnlichkeit eine Geschichte von Liebe und Verlangen, von Eifersucht und Verrat.

„Eine Liebesgeschichte wie keine andere.“
Télérama

„sonnig und sinnlich“
France Info Kultur

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Fritz Litzmann, mein Vater und ich

Samstag 15:30 Uhr
Sonntag 15:45 Uhr
Dienstag 17:30 Uhr
Mittwoch 12:30 Uhr
frei ab 12 Jahren

Regie: Aljoscha Pause D/2025 9. Woche

Fehler in Beschreibung. junk after document element: line 1, column 58 Eintritt: 11,50 &x20ac; / 10,50 &x20ac;

In seinem sehr pers&x00f6;nlichen Film erz&x00e4;hlt der Filmemacher Aljoscha Pause die Geschichte seines Vaters Rainer Pause, der 1987 am Bonner Bundeskanzlerplatz das renommierte Kabaretttheater &x201e;Pantheon&x201c; gr&x00fc;ndete und dort bis heute in Gestalt seiner Figur Fritz Litzmann auf der B&x00fc;hne steht. Der Film ergr&x00fc;ndet die Motive eines kompromisslosen K&x00fc;nstlers und wie sich dessen Verwirklichung auf die Entwicklung des Sohnes auswirkte. Warum war Familie nie eine echte Konkurrenz zum radikalen Lebensentwurf? Warum hat der Vater die jugendliche Abw&x00e4;rtsspirale seines Sohnes nicht stoppen k&x00f6;nnen? Eine (Zeit-) Reise von Vater und Sohn zu den Quellen ihrer Tr&x00e4;ume, Ideen und &x00c4;ngste - durch die deutsche Kabarettgeschichte, zur&x00fc;ck in die Bonner Republik und in die politisch bewegten 1970er Jahre. Unter Mitwirkung von Carolin Kebekus, Oliver Masucci, Michael Mittermeier, Bastian Pastewka, Gerhard Polt, Sebastian Pufpaff, Helge Schneider, Georg Schramm, Florian Schroeder uvm.

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

One To One: John & Yoko

OmU

Donnerstag bis Samstag 18:15 Uhr
Montag 16:30 Uhr

Regie: Kevin Macdonald und Sam Rice-Edwards GB/2024 2. Woche

Filmemacher Kevin Macdonald und Sam Rice-Edwards tauchen in die faszinierende Welt von John Lennon und Yoko Ono im New York des Jahres 1972 ein. Vor dem Hintergrund einer politisch und sozial aufgeladenen Zeit in der amerikanischen Geschichte. Im Zentrum steht das „One to One"-Wohltätigkeitskonzert für Kinder mit besonderen Bedürfnissen. Dieses Ereignis markiert Lennons einziges abendfüllendes Konzert zwischen dem letzten Beatles-Auftritt 1966 und seinem tragischen Tod.

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

The Royal Opera Saison 2025 - Ballet to Broadway: Wheeldon Works

Sonntag 10:45 Uhr
frei ab 6 Jahren

Regie: Barrie Kosky GB/2025 10. Woche*Mit zwei Pausen*

Fehler in Beschreibung. junk after document element: line 1, column 268 ROYAL OPERA KINO SAISON 2024/25 im Rex-Kino.

22 &x20ac; / 20 &x20ac; / 12 &x20ac; (f&x00fc;r Kinder bis einschl. 14 Jahre)

The Royal Ballet
Ballet to Broadway: Wheeldon Works
Sonntag, 29.06. um 10:45 Uhr

Sinnliches zeitgen&x00f6;ssisches Ballett trifft in vier unverwechselbaren kurzen Werken auf die Energie des Musiktheaters. Fool&x2019;s Paradise, The Two of Us, Us, An American in Paris – vier Ballette, welche die bemerkenswert breiten choreografischen Kompetenzen von Christopher Wheeldon, dem Artistic Associate des Royal Ballet, demonstrieren.

Fool&x2019;s Paradise
Das leuchtende, schimmernde Fool&x2019;s Paradise war die erste der vielen Kollaborationen von Wheeldon und dem Komponisten Joby Talbot. Das Werk wurde 2007 f&x00fc;r Wheeldons eigene Balletttruppe Morphoses geschaffen und 2012 vom Royal Ballet uraufgef&x00fc;hrt.

The Two of Us
Die wehm&x00fc;tigen Songs von Joni Mitchell geben die Atmosph&x00e4;re der britischen Premiere von The Two of Us vor. Dieses von tiefer Intimit&x00e4;t und Sehnsucht gepr&x00e4;gte Duett wurde 2020 f&x00fc;r das Festival Fall for Dance in New York kreiert, und zur urspr&x00fc;nglichen Besetzung z&x00e4;hlten unter anderem die amerikanischen Ballettstars Sarah Mearns und David Hallberg.

Us (Duett)
Us ist ein zartes, von zwei M&x00e4;nnern getanztes Duett zu der Musik von Keaten Henson, das 2017 f&x00fc;r BalletBoyz geschaffen wurde

An American in Paris (Ballett)
Das Royal Ballet feiert Wheeldons au&x00df;ergew&x00f6;hnlichen Erfolg im Bereich Musiktheater mit der Ballettszene aus seinem Tony-Award-gekr&x00f6;nten Musical An American in Paris. Dieses Werk mit seinen jazzigen Gershwin-Melodien ist durch den Film Ein Amerikaner in Paris von 1951 inspiriert, in dem Gene Kelly und Leslie Caron in den Hauptrollen zu sehen sind. Das Musical wurde mit vier Tony Awards ausgezeichnet. In seiner vollst&x00e4;ndigen Fassung beschreibt es die aufkeimende Romanze zwischen dem amerikanischen G.I. Jerry Mulligan und einer franz&x00f6;sischen Ballerina, Lise Dassin. Der Ballett-Auszug war Wheeldons Interpretation einer der unvergesslichsten Szenen aus dem Film – eine ausgedehnte Sequenz, in der die beiden

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5
Hauptfiguren durch Paris tanzen.

Choreografie: Christopher Wheeldon
Dirigent: Koen Kessels
Musik: Joby Talbot, Joni Mitchell, Keaton Henson, George Gershwin
Dauer: 180 Minuten

Donnerstag bis Freitag
15:50 Uhr
Sonntag
13:15 Uhr
Dienstag
15:00 Uhr
frei ab 0 Jahren

C2 Ë0 Ë0 F0 F0 F5

Typisch Emil

Regie: Phil Meyer CH/2024 3. Woche

Typisch Emil! Nach Bühnenauftritten und Zirkustournee, nach Theaterdirektion und Kinoleitung, nach Grafikbüro und Regieführung, nach einer Auszeit in New York und Bücherschreiben kommt nun der Kinofilm über den Schweizer Kult-Kabarettisten Emil Steinberger. TYPISCH EMIL – VOM LOSLASSEN UND NEUANFANGEN bringt Emils unvergessliche Auftritte, seinen Humor und seine Sprache, die Generationen begeistert haben und immer noch begeistern, auf die Leinwand. Der Film geht dabei über den nostalgischen Blick auf die bekannten Bühnen-Figuren hinaus und taucht ein in eine Welt, in der Emil gegen die Schatten seiner Kindheit und den Druck des Erfolgs kämpft, um seinen Platz als gefeierter Komiker zu finden. Nicht zuletzt ist TYPISCH EMIL die Geschichte einer großen, romantischen Liebe.

Regisseur Phil Meyers Debüt-Dokumentarfilm EIN ORT WIE DIESER feierte beim Filmfestival Locarno in der Kategorie „Pardi di domani“ Weltpremiere und wurde danach zu vielen weiteren, internationalen Filmfestivals eingeladen. Für TYPISCH EMIL hat er sich zusammen mit dem Filmteam um Emil Steinberger und dessen Frau Niccel durch umfangreiches Archivmaterial gearbeitet und nach bisher nicht erzählten Geschichten geforscht. Entstanden ist ein Film über Mut, Liebe und den unermüdlichen Drang, sich immer wieder neu zu erfinden.